

Jahres-Berichte

der

königlich Bayer'schen

Akademie der Wissenschaften.

Dritter Bericht.

Vom 28. März 1831 bis 28. März 1833.

M ü n c h e n.

Gedruckt bey Dr. Carl Wolf.

III.

Ueber drey von Hrn. Prof. Neumann aus dem Armenischen und Chinesischen
ins Englische übersehte Werke.

Von Hrn. Prof. Dr. Schmeller.

- 1) Chronik des Armenischen Königreichs in Cilicien, verfaßt im J. 1289 durch Vahram, Priester und Geheimschreiber des Königs Leo III. — nach einer im J. 1810 zu Madras erschienenen armenischen Ausgabe ins Englische überseht, und mit Einleitung und Anmerkungen begleitet v. E. F. Neumann.

Vahram ist, nach dem Uebersetzer, der letzte Schriftsteller, der von den romanischen Litteratoren noch unter ihre Classiker gerechnet wird.

Diese Chronik geht v. 1037 bis auf die Zeit des Autors. Der Staat selbst, dessen Regenten sich bis 1185 bloß Barone, später aber Könige von Cilicien nannten, und als Christen mit den Europäern (den Päbsten, Kreuzfahrern etc.) in mancherley Berührung kamen, dauerte bis 1375, wo ihm die ägyptischen Mameluken ein Ende machten. Der letzte durch Vermittlung Johannis I. von Castilien aus der Gefangenschaft seiner Feinde entlassene König von Cilicien Leo VI. starb, Europa durchwandernd, im J. 1393 zu Paris.

Ueber die Wichtigkeit der armenischen Litteratur hat sich der Uebersetzer schon bei einer andern Gelegenheit ausgesprochen. S. Akadem. Bericht v. 1827 — 1829 S. 18. Bei gegenwärtiger wird gesagt, daß sich Spuren von armenischen Uebersetzungen des Polybius, Diodor v. Sicilien und Julius Africanus, so wie von einer handschriftlichen Geschichte der Albanier am Caspischen Meer finden, einer Nation, von welcher Strabo, Plutarch u. Moses v. Chorez wissen, die aber ganz verschwunden ist.

- 2) Der Catechismus der Schamanen oder die Gesetze und Ordensregeln der budhaisischen Priesterschaft in China — gedruckt zu Canton 1763, aus dem Chinesischen ins Englische überseht und mit Einleitung und Noten begleitet v. E. F. Neumann.

Hr. Neumann hatte zu Canton eine ganze budhaisische Bibliothek von 300 Bänden, chinesische Uebersetzungen der heiligen in Sanskrit geschriebenen Bücher der Budhisten, so wie chinesische Originalschriften und liturgische Werke dieses Cultus enthaltend, angekauft. Er fand unter denselben diesen Catechismus am meisten geeignet, eine erkleckliche Idee vom theoretischen und praktischen Theil des Budhismus und den besondern Formen, die er in China angenommen hat, zu geben. Diese Arbeit hat Hr. Neumann, wie er sagt, an Schiffsbord zu Stande gebracht.

In der Einleitung geht der Uebersetzer die verschiedenen seltsamen historischen Erklärungsgründe durch, die von lange her für die auffallenden Aehnlichkeiten der budhaisischen und der christlichen, besonders katholischen Religionsbegriffe und Gebräuche aufgebracht worden sind.

Budhismus sey der Lutheranismus des eigentlichen orthodoxen Hinduismus der Braminen, so wie der Jiniismus (oder die Confession der Jinas) dem noch mehr gereinigten Calvinismus entspreche. Nanak endlich, der Apostel der Seiks, habe sich dem reinen Deismus genähert, und dieser Seikismus sey der Socinianismus der Hindukirche.

- 3) Geschichte der Seeräuber, welche von 1807 bis 1810 die Meere von China beunruhigten — nach dem 1830 zu Canton gedruckten chinesischen Original ins Englische übersetzt von E. F. Neumann — mit Einleitung und historischen Notizen.

In der Einleitung gibt Hr. N. Notizen über die in diesen Meeren herkömmliche Piraterie, die hauptsächlich von chinesischen Patrioten, welche sich dem Joch der Mantschu-Eindringlinge nicht hätten unterwerfen wollen, ihren Anfang genommen habe. Selbst die den Europäern und Amerikanern gegönnten wenigen Niederlassungspunkte in China verdanken diese nur ihrer, den Chinesen gegen die Piraten geleisteten Hülfe.

Die Seeräuber der hier beschriebenen Epoche machten sich den Chinesen und wohl auch Europäern furchtbar genug, und konnten nur durch Zwiste der eigenen Häuptlinge endlich bezwungen werden.

Wenn man die Chinesen nach dem, was ihre gelehrtesten Leute von der Geographie anderer Länder, z. B. Europa's wissen, beurtheilen dürfte, so würde freylich die Achtung vor ihrer Erudition sehr herabsinken.

Hr. Neumann gibt in dieser Absicht Auszüge aus einem chinesischen geographischen Werke, das auf Befehl Yuen's, Ex-General-Gouverneurs von Canton, im J. 1830 daselbst herausgegeben worden ist und andern.

3. B. Préface p. XXIII. Religion der Hwylwy oder Mahometaner,

XXV. Fan-le-se oder Franzosen,

XXVIII. Ying-keih-le oder Engländer,

XXXV. Man-ying Doppeladler oder Oesterreicher,

XXXVI. Tan-ying Einfache Adler oder Preußen.

p. 43. 44. Beispiel der eigentlichsten Vergötterung von Seite der heutigen Chinesen eines ihnen wohlthätig gewordenen Menschen unmittelbar nach seinem Tode in der neuesten Zeit.